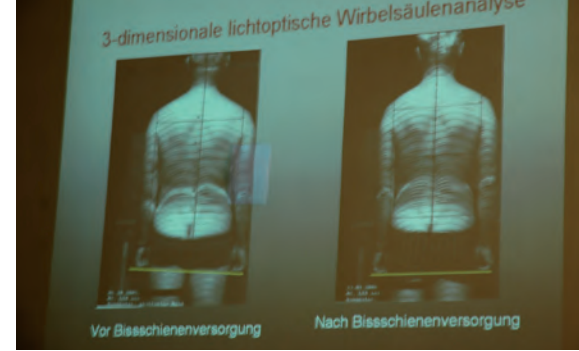




Dr. Jürgen Benz und Dr. med. Stephan Lückel



Dr. med. Ulrich Frohberger im Gespräch mit Dr. Jürgen Benz



Die Wirbelsäule eines Patienten im Verhältnis zum Lot vor und nach Bisschienenversorgung

Die Wirbelsäule zwischen Gebiß und Fuß

Die interdisziplinäre Ärzteveranstaltung „Die Wirbelsäule zwischen Gebiß und Fuß“ unter Leitung von Dr. med. Ulrich Frohberger, Münster, offenbarte überraschende Zusammenhänge zwischen verspannter Kaumuskulatur und Bandscheibenvorfällen. Dr. Frohberger stellte insbesondere die hervorragende Zusammenarbeit bei der Behandlung der craniomandibuläre Dysfunktion, kurz CMD, zwischen dem Orthopäden Dr. med. Stephan Lückel aus Detmold und dem Zahnarzt Dr. Jürgen Benz aus Bielefeldt vor. Die craniomandibuläre Dysfunktion ist eine Erkrankung des Kiefergelenks und dessen Muskulatur mit chronischem Schmerzsyndrom. In Deutschland gibt es ca. 1,4–3,5 Millionen CMD-Patienten.

Der Streß ist oft der Auslöser, dann kommen die Schmerzen

Der orthopädische Patient, so Dr. Lückel, ist oft bei ihm mit therapieresistenten Schulter-Nacken Schmerzen, mit Blockierungen der Kopfgelenke, Schulter-Rückenschmerzen oder Tinnitus oder Schwindel vorstellig. Ursachen der Beschwerden können unter

anderem Störungen der Zahnanlage, fehlende Zähne, Kreuzbissbeschwerden, Kiefergelenkerkrankungen und zu niedrige oder zu hohe Kauflächen sein. Jede der oben genannten Ursachen kann zu einer Veränderung der Kiefergelenkfunktion und der Spannungsverhältnisse der Kaumuskulatur führen. Schon Veränderungen im 1/10 mm Bereich und wir fühlen uns nicht wohl, wenn die Zähne beim Biss nicht zu einander passen. Automatisch nehmen wir bei den genannten Veränderungen eine andere Haltung des Kopfes und der Halswirbelsäule ein. Mit diesem Vorgang wird die Veränderung des Bisses kompensiert, da durch die Änderung der Kopfhaltung der Unterkiefer durch Muskelzug in eine andere Stellung gebracht wird. Der Patient nimmt nun trotz des Kompensationsversuches Schmerzen wahr.

Zähneknirschen und Kieferpressen

Insbesondere Menschen, die nachts zu Zähneknirschen und/oder Kieferpressen neigen, können in eine Dekompensation geraten. Ein Zeichen kann dann das Aufwachen mit Nackenverspannungen sein. Oft wissen diese Pa-

tienten nicht, dass möglicherweise eine Kiefer- oder Bissfunktionsstörung die Ursache der Beschwerden sein kann. In diesen Fällen ist dann eine individuelle Haltungs- und Bewegungsanalyse sinnvoll.

Der Weg vom Orthopäden zum Zahnarzt und zurück

In der interdisziplinäre Zusammenarbeit übergibt Dr. Lückel die Patienten an Dr. Jürgen Benz, der vielen Patienten mit der Diagnose „craniomandibuläre Dysfunktion“ eine rasche Linderung ihrer Beschwerden durch das Einsetzen einer Bißschiene verschaffen kann. Begleitend zum Einsetzen der Bißschiene sind physiotherapeutische, osteopathische oder chiropraktische Behandlungen notwendig. Die Bißschiene wird individuell angepasst und kann nach Kontrolluntersuchungen während der jeweiligen Behandlungen bis zu fünfmal eingeschliffen werden.

Die Veranstaltung unter Leitung von Dr. Ulrich Frohberger fand großen Zuspruch unter Ärzten und Therapeuten aus den Gebieten der Orthopädie, Zahnmedizin/Kieferorthopädie und Physiotherapie/Osteopathie.